

12. Juni 2023

06/23

Forschungsprojekt „GeoMetEr“: BGE benennt zweite Forschungsregion

Seit März 2023 läuft das Forschungsprojekt „GeoMetEr“, das von der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) gemeinsam mit weiteren Forschungspartnern umgesetzt wird. Das Ziel: In zwei Forschungsregionen sollen geophysikalische Messverfahren für übertägige Erkundungsprogramme entwickelt und untersucht werden. Die neuen Messverfahren sollen im weiteren Verlauf des Standortauswahlverfahrens für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle bei der minimalinvasiven Erkundung der Standortregionen helfen.

Die BGE hat nun den genauen Zuschnitt der zweiten Forschungsregion im Süden Baden-Württembergs benannt: Sie misst rund 150 Quadratkilometer und erstreckt sich über die Gemeinden Sauldorf sowie die angrenzenden Gebietskörperschaften Wald, Herdwangen-Schönach, Meßkirch, Pfullendorf, Leibertingen im Landkreis Sigmaringen, Mühlingen und Hohenfels im Landkreis Konstanz sowie Neuhausen ob Eck im Landkreis Tuttlingen.

Die erste Forschungsregion befindet sich in der Nähe der Gemeinde Langenweißbach im Erzgebirge und baut auf einem vorangegangenen Forschungsprojekt der Technischen Universität Bergakademie Freiberg auf.

Beide Forschungsregionen befinden sich in Gebieten, die gemäß der im Standortauswahlgesetz vorgegebenen Ausschlusskriterien als zukünftiger Endlagerstandort für hochradioaktive Abfälle ungeeignet sind. Sie werden daher im weiteren Suchverfahren von der BGE nicht mehr berücksichtigt. Die Forschungsregion Langenweißbach wurde aufgrund der Ausschlusskriterien „Aktive Störungzonen“ und „Einflüsse aus gegenwärtiger oder früherer bergbaulicher Tätigkeit“ aus dem Standortauswahlverfahren ausgeschlossen, die Forschungsregion Sauldorf wegen des Ausschlusskriteriums „Seismische Aktivität“.

Erste Magnetische und elektromagnetische Messungen aus der Luft sowie erste seismische Messungen sind in der Forschungsregion Sauldorf für Herbst 2023 angesetzt. In der Forschungsregion Langenweißbach sind diese Messungen ab Winter 2023 geplant.

Weiterführende Informationen zum Forschungsprojekt „GeoMetEr“ finden Sie auf der Homepage der BGE unter bge.de/geometer und in dem dort verlinkten [Steckbrief zum Forschungsvorhaben \(PDF, 104 KB\)](#).

Herausgeber:

Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH
Monika Hotopp

Eschenstraße 55
31224 Peine
M +49 175 9358597
monika.hotopp@bge.de
www.bge.de



12. Juni 2023

Über die BGE

Die BGE ist eine bundeseigene Gesellschaft im Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums. Die BGE hat am 25. April 2017 die Verantwortung als Betreiber der Schachanlage Asse II sowie der Endlager Konrad und Morsleben vom Bundesamt für Strahlenschutz übernommen. Zu den weiteren Aufgaben zählt neben der Stilllegung des Bergwerks Gorleben die Suche nach einem Endlagerstandort zur Entsorgung der in Deutschland verursachten hochradioaktiven Abfälle auf der Grundlage des im Mai 2017 in Kraft getretenen Standortauswahlgesetzes. Geschäftsführer sind Stefan Studt (Vorsitzender) und Dr. Thomas Lautsch (technischer Geschäftsführer).